DOMBAU VEREIN WORMS

Wormser DOMKURIER

November 2022

Grußwort
Michael Kissel

Liebe Mitglieder des Dombauvereins,
liebe Freundinnen und Freunde unseres Doms St. Peter,

während ich diese Zeilen für die Weihnachtsausgabe des Domkuriers schreibe, ist es Anfang November. Der Herbst hat bereits Einzug gehalten. Bäume und Sträucher verlieren nach und nach ihre bunte Blätterpracht, die Natur erhält den lange vermissten Regen, die Uhren sind auf Winterzeit umgestellt, die Tage werden früher dunkel. Manchen schlägt diese Jahreszeit auf das Gemüt, lässt düstere Stimmungen entstehen.
Hinzu kommen die täglichen Nachrichten über den Krieg in der Ukraine, über das Leid der Menschen dort, über Tod, Vertreibung und Flucht, fortwährende Drohgebärden des russischen Machthabers. Die drohenden Folgen für sichere und bezahlbare Energieversorgung, die anhaltend hohe Inflation und steigende Lebenshaltungskosten, eine sich abzeichnende Wirtschaftskrise, all dies bereitet vielen Menschen ernsthafte Zukunftssorgen. Dabei wird von der Europäischen Union, von der Bundesregierung und den Länderregierungen mit enormen finanziellen Mitteln alles Denkbare unternommen, um die sozialen und wirtschaftlichen Auswirkungen der Krise zu begrenzen.

In dieser Situation kommt es mehr denn je darauf an, das Miteinander zu suchen, den Zusammenhalt in Staat und Gesellschaft zu pflegen, sich gegenseitig beizustehen. Der Wormser Dom St. Peter war und ist immer wieder der Ort, der Menschen Halt und Orientierung gibt. Der Gottesdienst, das gemeinsame Gebet, die stille Einkehr in der Geborgenheit des Domes, viele Menschen schöpfen hier Kraft, finden Hoffnung und Zuversicht. Die Zeit des Advents ist dafür gerade richtig, schenkt sie uns doch auch die Vorfreude auf das Weihnachtsfest.
Als Dombauverein wollen wir weiterhin unseren Beitrag dazu leisten, die Festlichkeit und Pracht unseres Domes zu bewahren bzw. neu erstrahlen zu lassen. Dafür ist in den vergangen 23 Jahren seit der Gründung des Dombauvereines vieles geschehen, um vor allem für die vielen Kostbarkeiten im Inneren des Domes eine Restaurierung zu ermöglichen. Doch es bleibt noch manches zu tun.

Zu den größten Schätzen des Doms gehören die fünf gotischen Reliefs im nördlichen Seitenschiff. Ursprünglich waren sie im ehemaligen romanischen Kreuzgang angebracht und auf Initiative von Johann III von Dalberg Bischof von Worms zwischen 1486 und 1516 geschaffen worden. Die Reliefs haben in den zurückliegenden Jahrhunderten schwere Schäden erlitten und bedürfen nun einer sorgfältigen denkmalpflegerischen Restaurierung. Als Dombauverein haben wir die notwendigen Voruntersuchungen maßgeblich finanziert. Im Frühjahr erwarten wir den entsprechenden Bericht, der dann Grundlage für die Festlegung der sinnvollen Restaurierungsmaßnahmen und die konkrete Kostenermittlung sein wird. Und selbstverständlich werden wir uns in Kenntnis der absehbaren Kosten durch die Einwerbung von Spenden und Patenschaften um die Finanzierung kümmern.
Unverändert gilt unser Motto: „Unser Dom braucht viele Freunde!" Durch Ihre Mitgliedschaft im Dombauverein tragen Sie dazu bei, dass wir die große Aufgabe der Erhaltung unseres Doms auch in Zukunft erfüllen können. Dafür danke ich herzlich, verbunden mit allen guten Wünschen für das Weihnachtsfest und das kommende Jahr 2023.

Ihr

Michael Kissel,
1. Vorsitzender

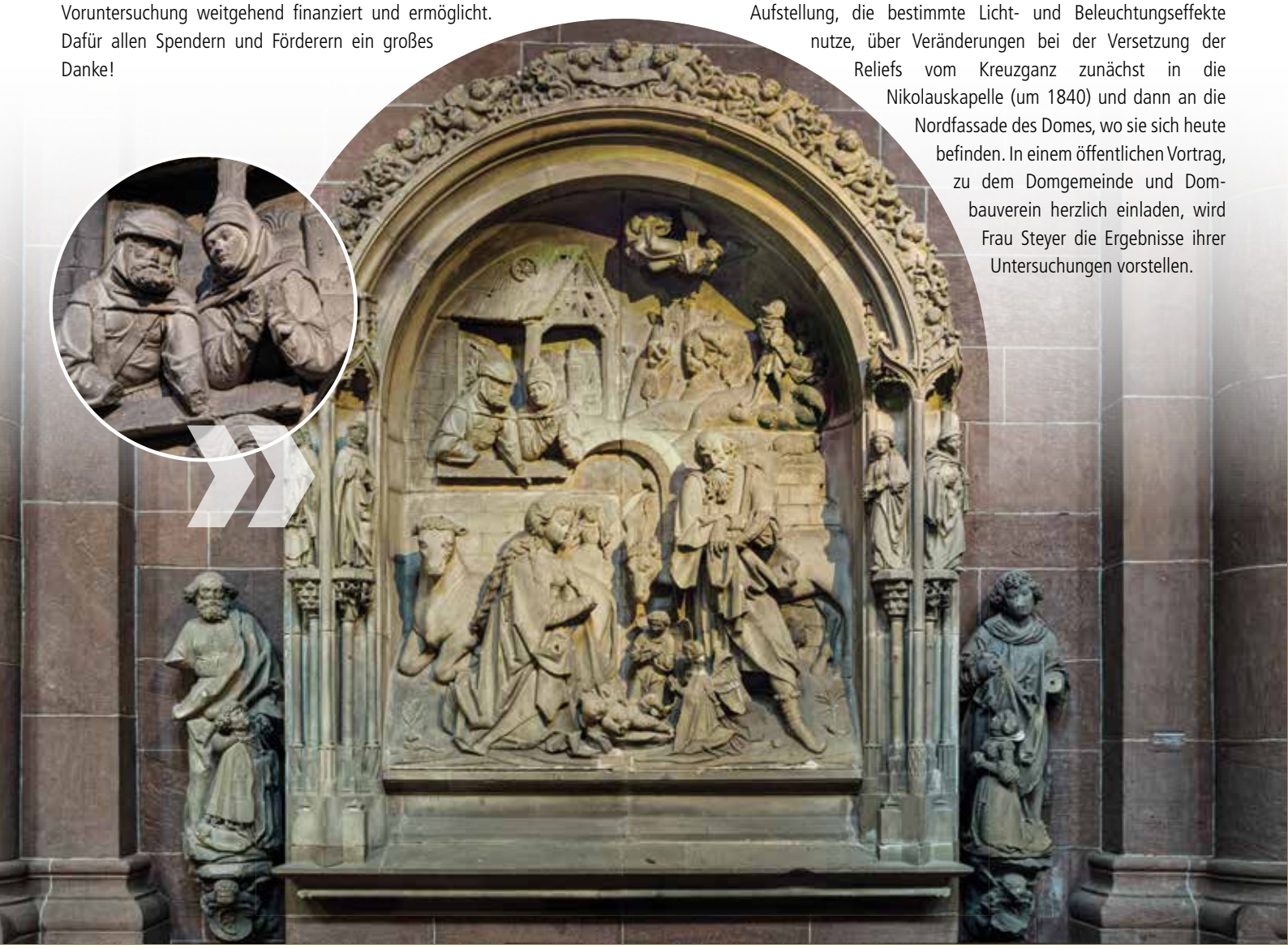
| Ein anderer Blick auf die Heilsereignisse

Restauratorische Voruntersuchungen zur Renovierung der Kreuzgangreliefs abgeschlossen

Tobias Schäfer
Propst am Dom

Von Mai bis in den Oktober hinein hat die Restauratorin Anna Steyer die Kreuzgangreliefs im Dom gründlich unter die Lupe genommen – und das im wahrsten Sinn des Wortes. Mit Lupe und Mikroskop, Skalpell, winzigen Spritzen und Pinseln, mit modernster Computertechnik und vor allem viel Sorgfalt und Geduld hat sie Zentimeter für Zentimeter der Reliefs untersucht. Momentan wird der schriftliche Abschlussbericht noch zu Papier gebracht, aber schon jetzt darf man sagen: es sind viele spannende neue Erkenntnisse zu Tage getreten. Aber eben auch manche Schäden und Probleme, die im Zuge einer Sanierung unbedingt angegangen werden müssen. Nicht zuletzt die Erkenntnis, dass die Staubschicht und die Verkrustungen der Jahrhunderte zusammen mit Feuchtigkeit ein hervorragender Nährboden auch für Schimmelsporen ist, zwingt uns, die geplante Sanierung nicht weiter aufzuschieben. Der Dombauverein hatte die Voruntersuchung weitgehend finanziert und ermöglicht.
Dafür allen Spendern und Förderern ein großes Danke!

Wie geht es nun weiter?
Sobald der Abschlussbericht vorliegt, wird sich eine Arbeitsgruppe mit Experten der Denkmalpflege und den Vertretern von Domgemeinde und Dombauverein zusammensetzen, um gemeinsam ein Restaurierungskonzept zu entwickeln: Was soll wie und auf welchen Zustand hin restauriert werden? Daraufhin wird dann ein ausführliches Leistungsverzeichnis erstellt, mit dem dann Angebote eingeholt werden können. Dann erst wird man die Kosten realistisch beziffern können, die es zur eigentlichen Renovierung der Kreuzgangreliefs bedarf. Schließlich gilt es, einen Finanzierungsplan aufzustellen, ggf. Zuschussanträge an entsprechende Stiftungen und öffentliche Förderer zu stellen. Und dann, so hoffen wir, können wir endlich loslegen mit der Restaurierung dieser kostbaren und kunstgeschichtlich so bedeutenden Zeugnisse der Vergangenheit.
In jedem Fall hat Frau Steyer hoch interessante und spannende Erkenntnisse gewinnen können, zum Beispiel über die ursprüngliche Farbigkeit, aber auch die Veränderungen des „Kunstgeschmacks" über die Jahrhunderte, die bald dazu führten, die Reliefs einfarbig zu übermalen; über die ursprüngliche Aufstellung, die bestimmte Licht- und Beleuchtungseffekte nutze, über Veränderungen bei der Versetzung der Reliefs vom Kreuzganz zunächst in die Nikolauskapelle (um 1840) und dann an die Nordfassade des Domes, wo sie sich heute befinden. In einem öffentlichen Vortrag, zu dem Domgemeinde und Dombauverein herzlich einladen, wird Frau Steyer die Ergebnisse ihrer Untersuchungen vorstellen.



Das Weihnachtsrelief

Für mich das vielleicht beeindruckendste Relief ist das um 1515, also als letztes entstandene Weihnachtsrelief. Es ist fast wie ein Schlüssel zum Lesen und Verstehen aller fünf noch vorhandenen Reliefs, die, mit Ausnahme der „Wurzel Jesse", wichtige Episoden der Heilsgeschichte zeigen: **die Verkündigung**, **die Geburt**, **die Kreuzigung** (dieses Relief ist leider verloren gegangen), **die Grablegung und die Auferstehung**.

Das Weihnachtsrelief zeigt, aus einem Fenster ihres Hauses herausschauend, zwei Menschen: vielleicht der Wirt und die Wirtin der Herberge, die für die heilige Familie keinen Platz hatten und ihnen den schäbigen Stall zugewiesen haben. Sie schauen nun neugierig aus ihrem Haus heraus auf die Geburtsszene – neugierig, aber zugleich auch ein wenig unbeteiligt, aus der Ferne, distanziert. Sie sind Teil der Szenerie, und bleiben doch außen vor. Ähnlich betrachtet ja auch der Zuschauer, der vor dem Relief steht, die Szene. Ganz anders übrigens die Hirten rechts oben: da ist Bewegung drin, Dynamik: der schwebende Engel, der ihnen die Botschaft verkündet, das Erstaunen der Hirten, einer steht sogar schon unten im Torbogen: Die Hirten hält nichts mehr, sie wollen dabei sein, dem Kind begegnen.

Das Bild ist also eine Warnung und eine Einladung. Die Warnung: Wenn, du Mensch, diese fünf Reliefs betrachtest, bleib nicht einfach unbeteiligter Zuschauer, lass Dich durch das, was da passiert, in Bewegung versetzen, lass Dich berühren und hineinziehen in das Geschehen. Komm, um wie die Hirten Jesus Christus zu begegnen. „Adeste fideles", singen wir wieder an Weihnachten: „Herbei, oh ihr Gläubigen!" Denn darum geht es: nicht distanzierte Zuschauer zu bleiben, sondern als Gläubige dem Christus zu begegnen.

Gerade im Blick auf Weihnachten danke ich allen Mitgliedern des Dombauvereins Worms e.V. für alle Unterstützung zur Erhaltung des Domes. Möge dieser Dom insgesamt auch künftigen Generationen eine Einladung sein, dem Christus zu begegnen, dem Kind in der Krippe, in dem uns der Friede aufleuchtet.

„Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren, der Christus, der Herr! Ehre Gott in der Höhe und Friede auf Erden den Menschen seines Wohlgefallens!" (Lk 2, 11.14)

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen allen ein friedvolles und gesegnetes Weihnachten!

Tobias Schäfer,
Propst am Dom zu Worms

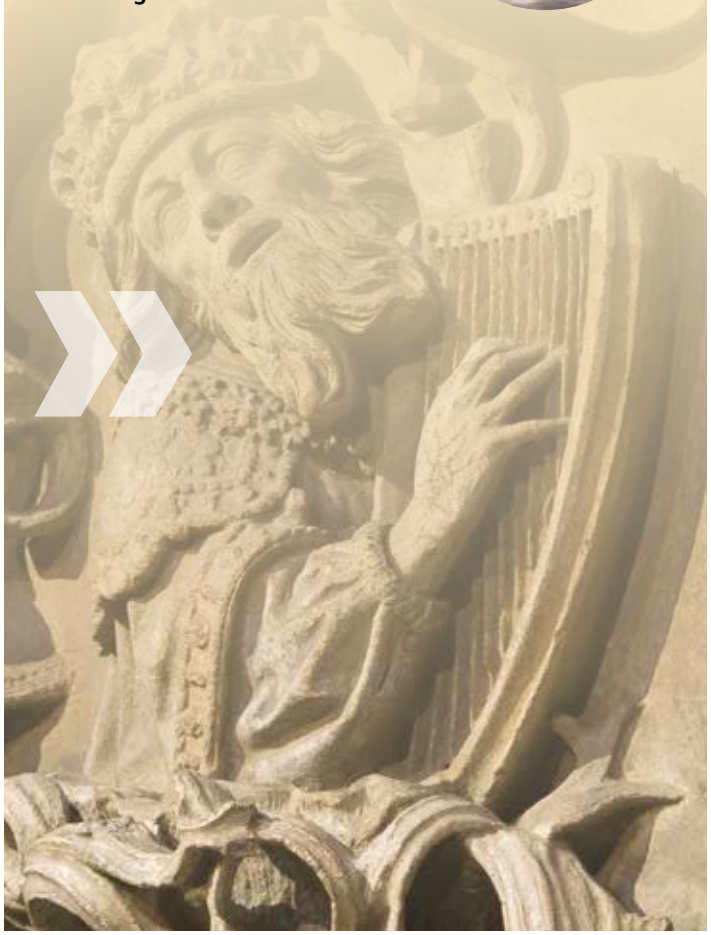
| Vortrag

Die Kreuzgangreliefs im Dom zu Worms – Erkenntnisse aus der restauratorischen Voruntersuchung

Vorankündigung!*

Vortrag von Anna Steyer, Restauratorin
Veranstaltungsort: Im Haus am Dom

***Der Termin wird rechtzeitig in den Medien sowie auf Facebook und Instagram veröffentlicht.**



Fotos © Dr. Norbert Rau

| Ein Schlüssel zu jugendlicher Bewusstseinsbildung –

oder wie der Berg (vielleicht) zum Propheten kommen kann

Als ich vor einigen Wochen beruflich in Freiburg war, hatte ich auch die Möglichkeit, das Freiburger Münster sowie den dazugehörigen eigenen Steinmetzbetrieb die „Münsterbauhütte" zu besichtigen. Dabei erfuhr ich die interessante Tatsache, dass es diesen bereits seit Erbauung des Freiburger Münsters, nämlich seit über 800 Jahren gibt. Noch überraschter war ich, vor Ort auf ein junges, engagiertes Team zu treffen, dessen große Passion es ist, dieses wunderbare Bauwerk zu erhalten. Die Bauhütte bietet neben Ausbildungsplätzen auch die Möglichkeit, ein freiwilliges soziales Jahr in der Denkmalpflege zu absolvieren. Dabei lernen die Jugendlichen mit viel Praxisbezug die verschiedenen Arbeitsfelder kennen und entwickeln so ein ganz besonderes Bewusstsein für Kulturdenkmäler dieser Art.

Warum berichte ich Ihnen das? Unser Dom hat schließlich keine eigene Bauhütte… Allerdings geht es mir auch weniger um diesen Betrieb als vielmehr um die Tatsache, dass hier ein Weg gefunden wurde, junge Leute aktiv einzubinden, die nicht nur ihre – gestalterische – Leidenschaft für großes Kulturgut entdecken, sondern diese sogar zum Beruf machen können. Unser Dombauverein ist unter anderem mit dem Vorhaben angetreten, Nachwuchs zu finden, denn dieser ist so wichtig für den Fortbestand unserer Arbeit für den Dom. Für mich persönlich war und ist das eine Hauptmotivation, im Gremium mitzuarbeiten. Dabei ist dieser Aspekt herausfordernd, denn leicht ist die „Rekrutierung" nicht, und wahrscheinlich wird der Prophet auch in unserem Fall nicht einfach so zum Berg kommen. Nachdem ich aber die Begeisterung der jungen Steinmetze gesehen habe, glaube ich, wir können uns zumindest eines abschauen: Direkte Erlebbarkeit ist ein Schlüssel zur Bewusstseinsbildung um die Bedeutung unseres Doms. Und wie könnte das besser funktionieren, als gestalterisch tätig zu werden? Eine erste erfolgreiche Aktion dieser Art hatten wir bereits in diesem Jahr mit dem Mal- und Bastelwettbewerb in der Pfeddersheimer Paternus-Grundschule. Hier waren die Schulkinder der 3. und 4. Klasse mit großer Begeisterung dabei und haben den Dom, den sie vorher im Rahmen einer Führung „kennenlernen" durften, später mit ihren eigenen Augen gemalt bzw. gebastelt. Dabei sind nicht nur wunderbare Werke entstanden, sondern auch sicherlich eine bleibende Erinnerung und Verbindung zu unserem Dom.

Unser Verein möchte in Zukunft den Dom für junge Menschen noch öfter und mehr erlebbar machen, z.B. im Rahmen von Projektwochen bzw. anderen Aktivitäten in Schulen, Vereinen, Ausbildungsbetrieben oder auch z.B. im Rahmen von Ferienfreizeiten. Laden wir die Wormser Jugend doch dazu ein und bringen mit entsprechenden Angeboten den Berg zum Propheten. Ich wäre jedenfalls dabei!

Sabine Hermsdorf,
Schatzmeisterin

| Im Andenken an Frau Walburga Schmitt

Sie war wohl die großzügigste private Spenderin für den Dombauverein bzw. den Wormser Dom. Immer wieder hat sie bedeutende Beträge für die Projekte der letzten zehn Jahre überwiesen. Von den fünf neuen Domglocken hat sie die drittgrößte Glocke gestiftet, die unter anderem die Aufschrift trägt: „Gestiftet von Johannes und Walburga Schmitt". Auch hat sie einen namhaften Betrag für die Restaurierung der Kanzel gespendet.

Frau Schmitt war eine bescheidene, vom Glauben erfüllte Frau, die jeden Sonntag um 10 Uhr die heilige Messe im Dom besuchte und immer ihren „Stammplatz" aufsuchte. Aber auch bei allen anderen Anlässen rund um den Dom war sie dabei, wenn es ihre Gesundheit und ihr Alter erlaubte.

Mit ihr haben wir eine Frau verloren, die außerordentlich viel für den Wormser Dom getan hat. Der Dombauverein Worms ist ihr zu großem Dank verpflichtet und wird sie immer in dankbarer Erinnerung behalten.

| Mitgliederversammlung

vom 13. Juli 2022

Zur regulären Mitgliederversammlung lud der Dombauverein Worms seine Mitglieder am 13. Juli 2022 ein. Der Vorsitzende Michael Kissel begrüßte die anwesenden Mitglieder. Der Vorsitzende des Dombauvereins kündigte die Freischaltung der Homepage für Herbst 2022 an. Das weitere Ziel des Dombauvereins ist neue Mitglieder für den Verein zu gewinnen.

Zudem soll es künftig wieder spezielle Führungen durch den Dom geben, Lesungen, Musik-Veranstaltungen, aber auch Angebote etwa für Kinder und Jugendliche soll es geben.
Unter der Leitung von Prof. Lubritz von der Hochschule Worms fand der erste Workshop des Vorstandes statt.

| Die neue Webseite des Dombauvereins

Übersichtlich, modern und informativ

Am 1. September 2022 ist unter www.dombauverein-worms.de die neue Website des Dombauvereins freigeschaltet worden. In zeitgemäßer, frischer Optik bietet sie eine Fülle von Informationsmöglichkeiten. „In den letzten Wochen und Monaten haben wir viel Zeit und Kraft aufgewendet, um unsere Website neu zu gestalten", erklärte der Vorsitzende Michael Kissel. Dass sie nun online sei, sei besonders wichtig für das große Projekt, das sich der Verein als Nächstes vorgenommen hat: die Restaurierung der fünf gotischen Steinreliefs im nördlichen Seitenschiff. Sie gehören zu den größten Schätzen des Doms. Im Lauf der Jahrhunderte waren sie manchen schädigenden Einflüssen ausgesetzt, sodass die behutsame Instandsetzung recht aufwendig werden wird. Dafür werden viele Spenden gebraucht, und die neue Homepage zeigt nun verschiedene Wege auf, wie sich Bürger finanziell einbringen können.

Da die Agentur M.V.GEISSER in den zurückliegenden Jahren den Domkurier, das Mitteilungsblatt des Dombauvereins, gestaltet hat, konnten Melanie Clemens und ihr Team im Grundsatz auf das markante Design dieser Veröffentlichung zurückgreifen. Auch verfügten sie über viele Texte und Informationen der vergangenen Jahre, beispielsweise zur Geschichte des Dombauvereins und zu den bisher finanzierten Projekten.

Die Website arbeitet mit großen, aussagekräftigen Bildern, die für die einzelnen Themen stehen. „Wir wollen damit die Menschen emotional abholen, ihnen Lust machen, mehr zu erfahren", so Clemens. In der Menüleiste des Seitenkopfs sind die einzelnen Rubriken aufgeführt, an erster Stelle Aktuelles. Neben der neuen Website wird hier die Domtafel erwähnt, die am Samstag, 22. Oktober mit einem reichhaltigen kulinarischen und kulturellen Programm in der „Kapelle", Prinz-Carl-Anlage, über die Bühne ging. Auch wird Bezug genommen auf die Restaurierung der Reliefs und die jüngste Ausgabe des Domkuriers. Ferner werden die bisher durchgeführten Projekte in vielen Fotos präsentiert, und schließlich wird auch der Verein vorgestellt, der 1999 gegründet wurde und vieles erreicht hat. Hier kann man nicht nur in Erinnerungen schwelgen, indem man frühere Veröffentlichungen abruft, sondern auch erfahren, wie man den Verein am besten fördern kann, etwa durch Mitgliedschaft, Spenden, den Kauf von Merchandising-Produkten und/oder durch Patenschaften für Dombausteine.

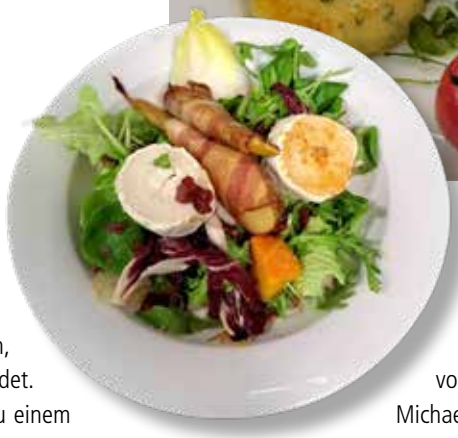
Letzteres ist eine besonders hübsche Variante der Unterstützung. So kann man sich auf einer Zeichnung des Fensterfeldes im Giebel des Ostchors einen der noch nicht belegten Steine auswählen. Sobald die Spende erfolgt ist, wird der Name des Spenders im Stein eingetragen. Noch sind einige Steine frei!

In der Menüleiste gibt es dann noch zwei besonders hervorgehobene Buttons, einen für die Mitgliedschaft mit entsprechender Beitrittserklärung und einen für Spenden. Hier geht es noch einmal dezidiert um die Restaurierung der Kreuzgangreliefs über die Volksbank-Aktion „Heimathelden suchen Glücksbringer".

Die Vorstandsmitglieder sind mit der benutzerfreundlichen, übersichtlichen und umfangreichen Neugestaltung der Homepage höchst zufrieden. Ergänzend liegt bereits ein Flyer zum Projekt Restaurierung der gotischen Reliefs vor.

18. Wormser Domtafel

vom 22. Oktober 2022



Bereits im letzten Jahr konnte die beliebte Domtafel, allseits geschätzt wegen der kulinarischen Köstlichkeiten und der erlesenen Weine, die dort geboten werden, wieder in der attraktiven „Kapelle" der Prinz-Carl-Anlage stattfinden, die sich mittlerweile im Besitz der Familien Lieth/Rogalla befindet. Am 22. Oktober 2022 lud der Dombauverein nun erneut zu einem festlichen Abend mit Drei-Gänge-Menü und buntem Unterhaltungsprogramm ein und Michael Kissel, Vorsitzender des Vereins, freute sich über viele, gut gelaunte Gäste, darunter auch Bürgermeisterin Stephanie Lohr und Mitglieder des Stadtrats.

Seit seiner Gründung vor 23 Jahren hat der Verein zahlreiche Maßnahmen auf den Weg gebracht, um die wertvolle Innenausstattung des Gotteshauses wieder in altem Glanz herzustellen oder um sie zu ergänzen. Jetzt hat er sich eine neue, besonders anspruchsvolle Aufgabe vorgenommen, die schon lange auf seiner Agenda steht, die Restaurierung der fünf gotischen Reliefs im nördlichen Seitenschiff, und wie immer rührt er kräftig die Trommel, um möglichst viele Spenden zu generieren. Ein wichtiger Baustein der Spendeneinwerbung ist seit 18 Jahren die Domtafel. Der gesamte Erlös des Abends fließt in das jeweilige Projekt.

Das gut abgestimmte Drei-Gänge-Menü war von den Auszubildenden des DRK-Berufsbildungswerks zubereitet worden und schmeckte den Gästen vorzüglich, wie von vielen Seiten bestätigt wurde. Das freute Michael Kissel besonders, wie er in seiner Rede betonte, denn durch die Ausbildung zu Köchen und Beiköchen hätten die jungen Leute in Zeiten, in denen im gastronomischen Bereich dringend Mitarbeiter fehlten, eine gute Chance, beruflich Fuß zu fassen. Herzlichen Dank richtete der Vorsitzende auch an die spendablen Weingüter Ludwig Weinmann, Boxheimerhof, Klosterhof, Weingut am Dom und die Firma Gegros sowie an die Sponsoren der Veranstaltung Rheinhessen Sparkasse, Volksbank Alzey-Worms und EWR AG.

Zwischen den einzelnen Gängen gab es ein unterhaltsam-humorvolles Programm. Iris Muth, Geschäftsführerin des Dombauvereins, die sich wie immer perfekt um Planung und Organisation des Abends gekümmert hatte, war es erneut gelungen, den vielseitigen Pianisten und Conférencier Wolfgang Nieß, dazu die Sängerin Gunda Baumgärtner und den Tenor Michael Senzig zu gewinnen, die unter dem Motto „Kinner, wie die Zeit vergeht – Erlesenes und Erlebtes" ein schwungvolles literarisch-musikalisches Kaleidoskop aus Chansons, Schlagern, Musicals und Filmen vergangener Zeiten zu Gehör brachten. Für den erkrankten Propst Schäfer sprach Pfarrer i.R. Maximilian Wagner das Tischgebet.

Fotos © Manuela Bauer

STEINPATENSCHAFT

WORMSER Dombausteine

Wir bauen auf Sie!

Für 50 Euro einen virtuellen Stein kaufen oder auch verschenken. Dazu erhalten Sie eine repräsentative Urkunde mit der exakten Lage „Ihres“ persönlichen Domsteines zugeschickt.

Vergabefeld ist der Fensterbereich im Giebel des Ostchors.

Machen Sie sich oder Freuden eine Freude und unterstützen Sie dabei auch den Dombauverein und den Wormser Dom.

Jetzt Patenschaft beantragen!
https://www.dombauverein-worms.de/verein/dombausteine-patenschaften

Auch als Weihnachtsgeschenk!

| Dombausteinpatenschaft

auch über die neue Website möglich!

Großer Beliebtheit erfreute sich bereits in der Vergangenheit die Aktion einer Steinpatenschaft „Wormser Dombausteine“. Nach wie vor besteht die Möglichkeit, dass Sie Steinpate werden und einen Stein für 50 Euro virtuell kaufen oder auch verschenken. Dazu erhalten Sie eine repräsentative Urkunde mit der exakten Lage des ausgewählten Domsteines zugeschickt.
Besuchen Sie zu diesem Zweck die Webseite des Wormser Dombauvereins unter www.dombauverein-worms.de und Sie werden überrascht sein, welche attraktive Möglichkeit es gibt, sich oder nahestehenden Menschen eine Freude zu machen und dabei auch den Dombauverein und den Wormser Dom zu unterstützen.

Termine

Konzert des Landespolizei-Orchesters

im Advent abgesagt!

(Ein Ersatztermin wird ggf. noch bekannt gegeben)

Domtafel 2023

28.10.2023 **SAFE THE DATE!**

Aktuelle Termine finden Sie auch auf der neuen Website **www.dombauverein-worms.de** und auf Social-Media.

Impressum

Wormser Domkurier 02/2022
Mitteilung des Dombauvereins Worms e.V.
Herausgeber: Dombauverein Worms e.V., Michael Kissel, 1. Vorsitzender
Redaktion: Iris Muth
Layout: M.V.GEISSER GmbH, Worms
Artikel: Michael Kissel, Tobias Schäfer, Iris Muth, Sabine Hermsdorf
Bilder: Dr. Norbert Rau, Iris Muth, Tobias Schäfer, Manuela Bauer, Dombauverein, privat
Auflage: 1.000 Exemplare

Anschrift:
Dombauverein Worms e.V., Lutherring 9, 67547 Worms
www.dombauverein-worms.de | info@dombauverein-worms.de

Büro:
Weckerlingplatz 1, 67547 Worms

Spendenkonten:
Rheinhessen Sparkasse
IBAN DE78 5535 0010 0002 0174 91 | BIC MALADE51WOR
Volksbank Alzey-Worms
IBAN DE40 5509 1200 0011 4072 00 | BIC GENODE61AZY

Wir wünschen Ihnen allen eine besinnliche Weihnachtszeit und ein gesegnetes Jahr 2023!